

Aus der Tätigkeit der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation im Jahre 1949

Autor(en): **Mikulaschek, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und
der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles
de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association
Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **26 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770860>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**AUS DER TÄTIGKEIT
DER SCHWEIZERISCHEN VEREINIGUNG FÜR
DOKUMENTATION IM JAHRE 1949**

von Walter MIKULASCHEK

Über die zehnte ordentliche Generalversammlung am 3./4. April in Solothurn, sowie über den Ausbildungskurs für Werk- und Verwaltungsbibliothekare in Genf am 25./27. März wurde in Nr. 2, über die Vorstandssitzung am 8./9. Oktober in Martigny in Nr. 5 der « Nachrichten » bereits kurz berichtet. Als weiteres wichtiges Ereignis in der Entwicklung unserer Vereinigung ist der auf 1. Juli erfolgte Wechsel in der Leitung des Sekretariats hervorzuheben. Herr Dr. P. Bourgeois, der das Sekretariat seit 1912 mit Auszeichnung geleitet und dessen unermüdliche Tätigkeit das Ansehen unserer Vereinigung sehr gehoben hat, sah sich wegen zunehmender Arbeitsüberlastung zu unserem lebhaften Bedauern genötigt, eine Entlastung zu suchen. Die Leitung der Sekretariatsgeschäfte wurde auf 1. Juli von Herrn Dipl. Ing. W. Mikulaschek übernommen, dem Gründer und langjährigen Leiter des Technischen Literaturnachweises an der ETH, der am 31. Dezember von seinem Amte zurücktrat, und der nun seine ganze Arbeitskraft und seine grosse Erfahrung auf allen Gebieten unserer Tätigkeit voll in den Dienst unserer Vereinigung stellen kann. Der neue Sitz unseres Sekretariats befindet sich jetzt in Zürich 32, Wartstrasse 14. Herr Dr. P. Bourgeois wurde an Stelle des zum Professor an der Universität Genf gewählten Herrn Dr. P. Folliet zum Vizepräsidenten unserer Vereinigung ernannt und vertritt nach wie vor die Interessen der SVD in den internationalen Organisationen, wofür er durch seine persönlichen Eigenschaften, seine eingehenden Sachkenntnisse und seine wertvollen internationalen Verbindungen geradezu prädestiniert erscheint. Unser neuer Sekretär nahm im Laufe des Jahres ebenfalls an zwei internationalen Konferenzen teil, erstens als Beobachter an der Conférence über die Comptes-rendus analytiques, die im Juni dieses Jahres von der Unesco in Paris veranstaltet wurde und bei der Herr Dr. Bourgeois unser Land als offizieller Delegierter vertrat und zweitens als Vertreter des Vororts des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller sowie anderer grosser Verbände unseres Landes an den Verhandlungen der Groupe de travail Nr. 3 der Organisation Européenne de Coopération Economique (Marshall Plan).

Das Sekretariat wandte im Berichtsjahre sein Hauptaugenmerk der Erhaltung des Mitgliederbestandes sowie der Gewinnung neuer

Mitglieder zu. Es wurde vor allem darnach getrachtet, den Mitgliedern der SVD in verstärkter Masse bei der Lösung ihrer dokumentarischen Probleme behilflich zu sein, namentlich durch raschen Nachweis gesuchter Bücher und Zeitschriften, wobei uns der Gesamtkatalog der Landesbibliothek in sehr wirkungsvoller Weise unterstützt, vor allem durch Beschaffung von Photokopien und Mikrofilmen von Arbeiten, die in der Schweiz nicht vorhanden sind. Da es sich dabei herausstellte, dass unser Mikrofilmdienst nicht überall bekannt war, wurden unsere Mitglieder durch ein Zirkular auf diesen Zweig unserer Tätigkeit ausdrücklich aufmerksam gemacht, was zur Folge hatte, dass er von Monat zu Monat immer stärker beansprucht wird. Die Hauptschwierigkeit bestand bisher in den vielen dabei erforderlichen kleinen Zahlungen, deren Überweisungsspesen gelegentlich höher waren als der zu bezahlende Betrag. Es ist uns nun gelungen, mit verschiedenen rasch und zuverlässig arbeitenden ausländischen Stellen namentlich in Frankreich, Deutschland, USA usw. Abkommen zu treffen, nach denen wir Mikrofilme Blatt gegen Blatt austauschen und die verbleibenden Spitzen halbjährlich oder jährlich ausgleichen. Da auch unsere Bestellungen Priorität geniessen, vereinfachen diese Vereinbarungen ungemein die Vermittlung von Mikrofilmen. Dieser nunmehr rasch und sicher arbeitende Mikrofilmdienst hat sich als eines der wirksamsten Mittel für die Gewinnung neuer Mitglieder erwiesen, während der Erfolg eines an über 100 Stellen versandten Werbezirkulars nicht ganz den Erwartungen entsprach.

Auch über den Ausbau der Dezimalklassifikation werden unsere Mitglieder jetzt laufend orientiert. Es ist dies ein Verdienst des neuen Leiters unserer Klassifikationskommission, Herrn C. Frachebourg, Bern, welcher den Versand eines Zirkulars über die Verteilung der PE-Noten an unsere Mitglieder veranlasste, das ein unerwartet günstiges Resultat zeitigte, indem beinahe 60 unserer Mitglieder die regelmässige Zustellung dieser Noten erbat, was das grosse Interesse an der Weiterbildung dieser praktisch wichtigen Klassifikation deutlich zeigt.

Der rührige Präsident unseres Bildungsausschusses, Herr E. Rickli, Bern, veranstaltete vom 10.—12. November in der Gewerbeschule Bern einen gutbesuchten Kurs über Buchbinderarbeiten für Werkbibliothekare und Dokumentalisten, der grossen Anklang fand und der an andern geeigneten Orten wiederholt werden soll.

Gegen Jahresschluss hatten wir noch die Freude zu vernehmen, dass unser allgemein beliebter und um die Vereinigung hochverdienter Präsident, Herr Dipl. Ing. U. Vetsch, der mit so grossem parlamentarischem Geschick unsere Vorstandssitzungen und General-

versammlungen zu leiten versteht, zum Direktor der St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke gewählt wurde, zu welcher ehrenvoller Wahl wir ihm auch an dieser Stelle herzlich gratulieren. Indem wir noch dem Wunsche Ausdruck geben, dass Herr Direktor Vetsch noch recht lange als Präsident die gelegentlich sehr lebhaften Diskussionen an unseren Versammlungen mit sicherer Hand in ein ruhiges Fahrwasser lenken werde, schliessen wir diesen Bericht.

LE LIVRE, MARCHANDISE TAILLABLE

par Pierre BOURGEOIS

En novembre 1877, au moment où le nouveau tarif douanier était à l'étude, les directeurs des bibliothèques scientifiques et publiques suisses adressèrent au Conseil fédéral, à l'intention des Chambres, une pétition dont les considérations générales, sinon l'objet immédiat, ont repris une certaine actualité devant l'application au livre de l'impôt sur le chiffre d'affaires. Car si les droits de douanes sur les livres, aujourd'hui de 5 fr. par 100 kg., ne constituent aucun obstacle sérieux à l'entrée en Suisse de l'apport étranger à notre vie scientifique et culturelle, l'impôt sur le chiffre d'affaires représente, lui, une charge à laquelle on serait tenté d'appliquer la plupart des raisonnements qu'on va lire :

Monsieur le Président de la Confédération.

Messieurs les Conseillers Fédéraux.

Les administrations des bibliothèques publiques ci-dessous désignées ont appris à leur grand étonnement par le message que le Conseil Fédéral a adressé aux Chambres Fédérales au sujet de la révision du tarif douanier, — que l'élévation du droit d'entrée sur les livres a été généralement recommandé par la Commission que le Département des douanes a convoquée à l'effet de discuter son avant-projet. Nous avons peine à croire à la généralité de cette opinion dans le sein d'une commission si nombreuse, composée d'hommes entendus et occupant les positions les plus diverses. S'il en est réellement ainsi, nous n'en devons que plus de reconnaissance au Conseil Fédéral qui n'a pas obéi à cette impulsion ; mais d'autre part, nous devons craindre d'autant plus que ces vues ne reviennent sur le tapis et ne cherchent à l'emporter lors des discussions subséquentes.

Ces vues ne nous paraissent possibles que grâce à l'ignorance totale de la situation de la librairie suisse et à la trop petite estime dans laquelle on tient la culture et l'activité scientifique d'une part, les difficultés avec lesquelles celles-ci ont déjà à combattre en Suisse d'autre part. Nous prenons donc la liberté de présenter au Conseil Fédéral pour qu'il le transmette aux Chambres Fédérales un court exposé de la situation, ne doutant pas qu'un sérieux examen ne fasse rejeter définitivement l'idée d'une élévation des droits d'entrée sur les livres.